

2004

övs news 10 JAHRE

Sondernummer

ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG FÜR SUPERVISION

Aus dem Inhalt

ÖVS: Heimat und Herausforderung für SupervisorInnen sowie ein Ort spannender Begegnung – wie frühere und aktuelle Vorsitzende die ÖVS sehen

1994 – 2004: **Meilensteine der ÖVS**

Kunerbunte Hängematte: Acht Mitglieder über die ÖVS

Liebes ÖVS-Mitglied!

Seit 10 Jahren gibt es die Österreichische Vereinigung für Supervision. Seit 6 Jahren informieren die ÖVS-News regelmäßig über Aktivitäten und Ereignisse im Verein und in der Community der SupervisorInnen. Die vorliegende Sondernummer ermöglicht einen Blick auf Struktur, Entwicklung und Selbstverständnis der ÖVS, lässt die drei bisherigen Vorsitzenden zu Wort kommen und gibt Eindrücke und Erwartungen von Mitgliedern wieder. Da dabei mehrfach die Metapher von Schiffen und Hafen ins Spiel gekommen ist, haben wir uns zu nebenstehendem Titelbild inspirieren lassen. Möge die ÖVS auch weiterhin in stürmischen und ruhigen Gewässern ihren Weg in einer spannenden und zur ständigen Reflexion einladenden Berufswelt finden.

Das Redaktionsteam der ÖVS-News
Ingrid Walther, Brigitte Kuba



ÖVS: Heimat und Herausforderung für SupervisorInnen

1. Vorstand:

Angela Gotthardt-Lorenz
Wolfgang Schüers
Inge Gnant
René Reichel
Siegfried Tatschl

1. Vorsitzende der KAT

Sigrid Winter

1. Vorsitzende der BPK

Siegfried Jamnig

1. Vorsitzende der AK

Vera Albert

Zu Feiern gibt es vieles: das Bestehen der ÖVS, die aus dem österreichischen Supervisionskontext nicht mehr wegzudenken ist, die Schaffung und Umsetzung der Strukturen, die Art der Zusammenarbeit, die Anerkennung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit vieler Mitglieder, die Kreativität der Mitglieder in den unterschiedlichen Gremien und das gemeinsame Lernen.

Als Vertreterinnen der ersten Generationen haben wir die Gründung und den Aufbau der ÖVS aus nächster Nähe miterlebt. In der Gründungsphase versammelten sich unverwechselbare, visionäre und engagierte Menschen, die mit großer Lust einen demokratischen Entwurf zur Neugestaltung der Supervisionslandschaft in Österreich entwickelten. Die Konkurrenzen konnten begrenzt werden, positive Erfahrungen aus den Nachbarländern motivierten und inspirierten. Unterschiedliche Auffassungen, unterschiedliche Schulen, unterschiedliches Wissen und Erfahrungen wurden zugunsten einer gemeinsamen Idee und eines gemeinsamen Zieles zurückgestellt. Für den Entwurf der ÖVS und den Aufbauprozess stehen viele namhafte Personen, Ausbildungsstätten, Supervisionsverbände und an Supervision interessierte Organisationen.

So war die Gründungsphase einzigartig, aufregend, chaotisch, konfliktreich, belebend und lustvoll. Die ÖVS war von Anfang an eine Community, die wohl deshalb so passend und schnell sich etablierte, weil sie für die SupervisorInnen einen Gegenpol oder auch eine Heimat zu ihrem Einzelkämpfertum bildete. Der Community-Gedanke wurde verstärkt durch die frühe Anbindung an das Netzwerk der Europäischen Supervisionsverbände und die Mitgründung der ANSE.

Die ÖVS hat sich längst etabliert, professionalisiert und weiterentwickelt und auch – was für alle wachsenden Organisationen typisch ist – bürokratisiert. Aber auch die Supervisionslandschaft hat sich in den letzten zehn Jahren in Österreich und in ganz Europa grundlegend verändert. Vor allem der Einzug der Supervision, auch in Form von Leitungssupervision bzw. Coaching, in viele Groß-Organisationen Österreichs und in viele neue Arbeitsfelder und neuartige Arbeitsverhältnisse bringt veränderte Fragen. Nicht mehr so sehr die Gründungsfrage „wie kommen fachlich gut ausgebildete SupervisorInnen in die Organisationen hinein und wie werden sie gesellschaftlich anerkannt“ ist aktuell. Vielmehr heißt heute die Frage: „Wie kann bei der zunehmenden Institutionalisierung und Reglementierung von Supervision in Organisationen – zweifellos eine Folge der gesellschaftlichen Anerkennung! – die Supervision dem Ansatz ihrer Methode treu bleiben? Wie kann der Reflexionsauftrag und die Distanzierungsbewegung zur eigenen Arbeit geleistet werden, wenn Supervision in Krankenhäusern, Schulen, Wirtschaftsunternehmungen... hohe Anpassungsleistungen vollziehen soll, nämlich so zu sein wie es der Kultur, dem Aufbau und Ablauf der Organisation und den eingeübten Verarbeitungsmechanismen von unlöslichen Problemen entspricht?“

Die Mitglieder, alle Gremien-VertreterInnen der letzten 10 Jahre und die Geschäftsstelle können sehr stolz sein auf die umfangreiche Entwicklungsarbeit zur Supervision, die bisher in der ÖVS geleistet wurde. Für die Zukunft wünschen wir uns und der ÖVS, dass die Power der Reflexion und Metareflexion uns für neue Fragestellungen weiterhin in Schwung hält.

Angela Gotthardt-Lorenz

Vorsitzende 1994 – 1998

Margot Scherl

Stellvertretende Vorsitzende 1996 – 1998

Vorsitzende 1998 – 2000



Die ÖVS

Mit ihrer Gründung am 12. Mai 1994 wurde die Österreichische Vereinigung für Supervision als repräsentativer österreichischer SupervisorInnenverband ins Leben gerufen. Sie steht für professionelle Supervision bzw. Coaching und ermöglicht auf dem immer unübersichtlicheren Beratungsmarkt Orientierung und Zugang zu qualitätsgeprüfter Supervision.

Sie umfasst ca. 1000 SupervisorInnen aus allen österreichischen Bundesländern. Diese erfüllen anspruchsvolle Aufnahmekriterien und sind den „Ethischen Richtlinien für Supervision in der ÖVS“ verpflichtet. Darüber hinaus sorgen die von der ÖVS anerkannten Ausbildungseinrichtungen für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Qualität der Ausbildung von SupervisorInnen bzw. Coaches. ÖVS-SupervisorInnen haben nach einschlägiger eigener Praxiserfahrung eine mehrere Jahre dauernde Ausbildung absolviert, die sich an bewährten und neuen methodischen Ansätzen orientiert. Die hohe Kompetenz von ÖVS-SupervisorInnen wird durch Fortbildungsveranstaltungen und Fachpublikationen gefördert. Mit Hilfe der ÖVS-Broschüre „Supervision in Österreich“ sowie der Internetdatenbank der ÖVS (www.oevs.or.at) können ÖVS-SupervisorInnen gezielt gesucht und gefunden werden.

Die ÖVS ist Gründungsmitglied der Assoziation nationaler Verbände für Supervision in Europa (ANSE), die sich die internationale Vernetzung und Qualitätssicherung zum Ziel gemacht hat.

Auszug aus dem Selbstverständnis der ÖVS

Als die ÖVS gegründet wurde, war ich selbst noch in einem anderen Berufsverband, einem Absolventenverband, aktiv engagiert. Ich habe die ersten Jahre aufmerksam verfolgt, manchmal auch sehr skeptisch – für mich war die Supervision in erster Linie etwas Freies und etwas Befreiendes, musste das wirklich auch gleich in das Korsett einer Institution? Sehr bald stand dieser Skepsis aber Faszination gegenüber, weil die ÖVS nicht nur und nicht einmal vorrangig eine Institution war. Ich empfand sie vor allem als einen Ort, an dem ich vielen unglaublich interessanten Menschen begegnet bin, von denen und mit denen ich lernen und verstehen konnte. Ich habe nirgends so viele neue „spannende“ Fragen entdeckt und so viel Spaß an der Beschäftigung mit ihnen erlebt wie in der professionellen Verbundenheit mit Supervisorinnen und Supervisoren, oft auch über die Landesgrenzen hinweg im Erproben von europäischer Arbeit. Natürlich liegt die Bedeutung der ÖVS auch in der Verankerung von Supervision, sie leistet einen enormen Beitrag zur Orientierung der Menschen in einer immer unübersichtlicher werdenden Beratungslandschaft, indem sie Ausbildungsstandards regelt und sie auch überprüft. Zusätzlich ist es ihr aber auch gut gelungen, Raum für Individualität, für inhaltliche Auseinandersetzung und kreative Weiterentwicklung zu schaffen. Die Menschen in der ÖVS machen sie zu dem, was sie ist und worauf wir stolz sind.

Sie hatte gute Eltern und eine gute Kindheit, wir wünschen ihr eine schöne Jugendzeit!

Dr. Renate Wustinger

Vorsitzende 2000 – 2004



Mitgliederentwicklung

825

804

553

320

0

1981

Vorgeschichte, Quellen und Zuflüsse.

1981 – **Start der ersten Supervisionsausbildung** an der Universität Salzburg unter Prof. Sepp Schindler.

Gründung von AbsolventInnenverbänden unterschiedlicher Supervisionsausbildungen.

1991 – **Supervisionsstammtisch** beim Griechen "Rhodos" im 7. Bezirk in Wien.

1992 – Veröffentlichung einer Liste von Berufsverbänden und Supervisionsausbildungen in verschiedenen Fachzeitschriften.

1992

1992 – 1994
Vorgründungsphase

10.12.92 – **Erste Arbeitstagung zur Gründung der ÖVS** auf Initiative von Dr. Klaus Rückert, Richard Picker und Siegfried Tatschl.

Diskussion von Strategien und Zielvorstellungen in zahlreichen Arbeitstagen und Arbeitsgruppen der Berufsverbände und Supervisionsausbildungen.

1. österreichische Fachtagung der Berufsverbände in Wien: **Supervision im Interessenskonflikt.**

Formulierung von Ausbildungsstandards und Eingangsvoraussetzungen.

Gründung eines Proponentenkomitees unter dem Vorsitz von Inge Gnant; erste Pressemitteilung.

1994

17.05.94 – **Gründungs-sitzung im Hippolyt-haus St. Pölten.** Angela Gotthardt-Lorenz wird erste Vorsitzende der ÖVS, Wolfgang Schüers erster stellvertretender Vorsitzender.

17.10.94 – Erste außerordentliche Generalversammlung: Verabschiedung der Standards und Zulassungsvoraussetzungen für SupervisorInnen und Ausbildungen.

Die **Arbeitsgruppe Aufnahmereglement** (später Aufnahme-kommission) beginnt mit der Aufnahme von ÖVS-Mitgliedern und bewältigt in einem enormen Arbeitsaufwand die rasch anwachsende Mitgliederzahl.

Mitglieder der Berufsverbände ÖBS, ÖGSV, AGOS, Arge SV, S.u.B., ÖAGG und FES werden ÖVS-Mitglieder. Ein Großteil der Verbände löst in den folgenden Jahren die eigene Verbandsstruktur auf.

1995

Die noch immer ausschließlich von Ehrenamtlichen getragene ÖVS-Arbeit erhält Unterstützung durch das Home-Office von Frau Kroppenberger.

Die erste ÖVS-SupervisorInnenliste Supervision in Österreich erscheint.

Internationales Treffen von SupervisorInnen und Supervisionsverbänden aus insgesamt 6 europäischen Ländern im Schweizerhaus in Wien/Hadersdorf.

Erste konstituierende Sitzung der Konferenz der Ausbildungsträger: 17 Institute bieten ÖVS- anerkannte Ausbildungen an.

Regionalgruppen auf Bundesländerebene entstehen. Die Berufspolitische Konferenz konstituiert sich im September als Konferenz der VertreterInnen der Regionalteams.

1997

Erscheinen des ersten Bandes der ÖVS Schriftenreihe **Supervision – eine kritische Dienstleistung.** 4 weitere Bände folgen.

Schreiben von Minister Farnleitner (Wirtschaftsministerium) an die ÖVS. Mitteilung, dass **die Ausübung der Supervision auch als – wenn auch nicht „reglementierter“ freier Beruf – möglich ist.**

21.11.97 – **Gründung der Assoziation nationaler Verbände für Supervision in Europa (ANSE)** in der Universität Wien. Festvortrag Bundesminister Dr. Caspar Einem, 1. ANSE- Präsident Louis van Kessel.

Das Mitgliederinformationsblatt **ÖVS-News** erscheint zum ersten Mal.

Zum Thema **Wege zu einer grenzüberschreitenden Supervision** findet in Salzburg die 2. ÖVS-Fachtagung statt.

1998

Eröffnung der ÖVS-Geschäftsstelle in der Heinrichsgasse in Wien. Erste Geschäftsführerin Ingrid Walther, Sekretariat Brigitte Kuba.

3. Fachtagung in Graz. Zum Thema **Kriterien jenseits von Schulen** vom Grazer Regionalteam organisiert.

Ordentliche Generalversammlung: Angela Gotthardt-Lorenz wird als Gründungsvorsitzende verabschiedet. Margot Scherl wird zweite Vorsitzende der ÖVS, Wolfgang Knopf stellvertretender Vorsitzender.

844

807

857

913

960

~1000

Meilensteine der ÖVS

1999

4. Fachtagung im Schloß Wilhelminenberg in Wien zum Thema **Auftrag zur Supervision – Arbeit im Dreieck** mit Harald Pühl als Hauptvortragenden.

Erste Homepage der ÖVS geht online.

Die ÖVS-SupervisorInnenliste **Supervision in Österreich** erscheint mit neuem Layout und wird an mehr als 1000 Organisationen versandt.

Mit dem **HASI-Projekt (Hungary, Austria, Slovenia, Italy)** wurde erstmals von Österreich ausgehend ein interkulturelles SupervisorInnenprojekt erfolgreich gestartet.

Die Berufsfeldfolder werden neu gestaltet und durch zusätzliche Felder ergänzt.

2000

5. Fachtagung in Innsbruck: Zum Thema **Supervision im Wertewandel. – Von sozialen zu ökonomischen Prämissen?!** vom Tiroler Regionalteam in Szene gesetzt.

Renate Wustinger wird neue (dritte) Vorsitzende der ÖVS, Anneliese Heilinger stellvertretende Vorsitzende.

Auf dem ersten ANSE-Kongress in München wird die **ÖVS-Position zum Coaching** präsentiert.

Einführung des onlinebankings und der Beitragszahlung via Einzugsauftrag (mit Preisausschreiben) wird beschlossen.

2001

Verabschiedung der **Ethischen Richtlinien für SupervisorInnen der ÖVS** in einer außerordentlichen Generalversammlung.

Die Mitgliederliste erhält eine neue, übersichtlichere Strukturierung.

Erste interne Tagung mit und für ca. 50 ehrenamtlich tätige Personen in der ÖVS. Thema: **Tendenzen in der ÖVS: Person – Struktur – Funktion**. Standortbestimmung und Perspektivenentwicklung in Kooperation aller ÖVS-Gremien.

Die ÖVS-News erscheinen in neuem Outfit.

Die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch eine PR-Arbeitsgruppe.

2002

Große **Präsentation von Band 4 der ÖVS-Schriftenreihe zum Thema Coaching** im Hochholzerhof in Wien.

Die ÖVS erhält eine neue Homepage. Die Mitgliederdatenbank im Internet wird beschlossen und vorbereitet.

ÖVS-SupervisorInnen bieten anlässlich des großen Hochwassers im August Gratissupervision für die HelferInnen an.

Die ÖVS-Mitgliederdatenbank im Internet mit verschiedenen Selektionsmöglichkeiten und Zusatzinformationen geht online.

2003

Die von einer Arbeitsgruppe **überarbeiteten Statuten sowie eine Geschäftsordnung für die Generalversammlung** werden in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen.

Im Zusammenhang mit den neuen Statuten wird die Berechnung der Regionenbudgets unter verstärkter Berücksichtigung der Mitgliederzahlen neu geregelt.

An der 6. Fachtagung der ÖVS zum Thema **Werkstatt Supervision-Coaching. Brush up your tools** nehmen rund 150 ÖVS-SupervisorInnen sowie Gäste aus den ANSE-Mitgliedsländern teil.

Beschluss einer Honorarempfehlung für ÖVS-SupervisorInnen.

Beauftragung einer PR-Agentur mit gezielter Pressearbeit für die ÖVS.

2004

Fest anlässlich des 10-jährigen Bestehens der ÖVS.

Herausgabe einer Festschrift.

Eine **Mitgliederbefragung** anlässlich des 10-Jahre ÖVS wird durchgeführt.

Der 5. Band der ÖVS-Schriftenreihe geht in Druck.

Die ÖVS hat erstmals mehr als 1000 Mitglieder.

- 1) Ich bin ÖVS-Mitglied weil ...
- 2) Wenn ich ÖVS höre, denke ich an ...
- 3) Die ÖVS kommt mir manchmal vor wie ...
- 4) Ich wünsche mir von der ÖVS ...
- 5) Ich wünsche der ÖVS ...



Matthias Scharer
ÖVS-Mitglied seit 1995
derzeit in New Orleans

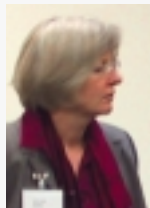
1) ... ich in unterschiedlichen Bereichen als Supervisor arbeite. Vor allem supervidiere ich Ausbildungsgruppen in der Themenzentrierten Interaktion (R.C. Cohn) und Gruppen von Lehrenden an Universitäten und Schulen. Meine Supervisionstätigkeit ist aber relativ eingeschränkt. Trotzdem finde ich es wichtig, einem Berufsverband anzugehören. Obwohl meine supervisorische Tätigkeit nur minimal zu meinem Einkommen beiträgt, ist die Zugehörigkeit zum ÖVS für mich ein Akt der Solidarität.

2) ... einen Berufsverband der eine gewisse Qualität der Aus- und Fortbildung sichert und Interessen der SupervisorInnen auch öffentlich vertritt.

3) ... eine typische Standesvertretung, die vom Engagement einiger weniger lebt. Da ich vor allem im Bereich der TZI engagiert und als Hochschullehrer beruflich sehr ausgelastet bin, bin ich für den Dienst der ÖVS und für alle die ihn tun sehr dankbar.

4) ... regelmäßige Information über das was sich im Feld tut; außerdem attraktive Angebote für die Weiterbildung.

5) ... viele engagierte Mitglieder, die Gewährleistung eines fachlich hohen Levels und öffentliche Anerkennung.



Irmgard Winkler
nebenberufliche ÖVS-Supervisorin

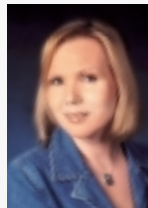
1) ... es gescheit ist, Mitglied zu sein: die berufspolitischen Überlegungen, Strategien, Aktionen sind gut, ich fühle mich gut vertreten und bekomme, was ich gut gebrauchen kann: Ideen, Unterstützung, ein interessantes Netzwerk. Mitglied zu sein ist für viele SupervisorInnen/Organisationen bei der SupervisorInnen-Suche ein Auswahlkriterium und ein Qualitätssiegel.

2) ... professionelle und ansprechende berufliche Vertretung.

3) ... mir fehlen die Bilder.

4) ... auch in Zukunft so anregende Tagungen wie die im vergangenen Herbst in Salzburg bzw. die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen.

5) ... dass sie diesen Anspruch beibehalten kann, sich selbst laufend zu reflektieren und daraus Anregungen und Veränderungen aber auch Bestärkung einer bisherigen Linie zu beziehen. Kurz: weiter in Bewegung zu bleiben!



Barbara Filek
ÖVS-Mitglied seit 2004

1) ... ÖVS-SupervisorInnen eine sehr gute Ausbildung absolviert haben und die ÖVS nach außen hin garantiert, dass ihre Mitglieder nach ethischen Grundsätzen handeln.

2) ... Professionalität und Qualitätssicherung, an Informationsarbeit für AuftraggeberInnen, Behörden und Institutionen. Und an die ethischen Richtlinien, die garantieren, dass ÖVS-SupervisorInnen verantwortungs- und vertrauensvoll mit ihren SupervisorInnen umgehen, und deren Würde und Integrität respektieren.

3) ... ein „sicherer Hafen“ den man beruhigt anlaufen kann, da sie einen informiert und bei allfälligen Problemen sicher zur Seite steht. Daher war es für mich selbstverständlich, nach Beendigung meiner Ausbildung der ÖVS beizutreten, da meine Interessen gewahrt werden und ich auf ein großes Angebot zurückgreifen kann.

4) ... weiterhin viele Informationen, interessante Seminare und Fortbildungen, sowie Vernetzungen mit Kolleginnen und Kollegen zum Austausch und Vertiefung des Supervisionsverständnisses.

5) ... viele Mitglieder, gute Kontakte zu anderen Institutionen und Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene. Sowie viele interessante Forschungsprojekte, um weiterhin Qualität und Entwicklung von Supervision zu gewährleisten.



Werner Fuchs
hauptberuflicher ÖVS-Supervisor

1) ... es für mich von Beginn meiner Ausbildung zum Supervisor klar war, einer Vereinigung angehören zu wollen, die einerseits eine supervisorische Heimat darstellt und andererseits einen optimalen Marktauftritt ermöglicht.

2) ... eigene lustvolle und intensive Arbeit beim Start, Kampf und Kraft beim Entwickeln und Durchsetzen sowie Ringen um Qualität, Qualitätssicherung und Anerkennung.

3) ... ein wilde, professionelle Horde friedfertiger und kreativer KollegInnen und Konkurrenten!

4) ... weiterhin mit Lust und Freude stabile Verhältnisse zu schaffen und zu hinterfragen – zu wachsen und sich zu entwickeln.

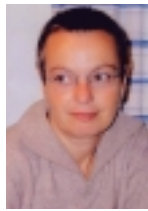
5) ... ein klares „JA“ zu sich selbst und ein eindeutiges „NEIN“ zum Stillstand – außerdem alles Gute zum Geburtstag!

„Kunterbunte Hängematte“ Wie Mitglieder die ÖVS sehen



Siegrid Jannig
hauptberufliche ÖVS-Supervisorin,
Gründungsmitglied der ÖVS

- 1) ... ich für die Tätigkeit Supervision und den damit verbundenen Feldentwicklungen eine Ständesvertretung für notwendig erachte. Die ÖVS bietet ein Forum, das die Diskussion unterschiedlicher Vorstellungen, die Richtungssuche und das Vertreten von Positionen ermöglicht.
- 2) ... viele unterschiedliche Menschen und Vorstellungen, an Einigungsprozesse, an Brücken bauen und abbrechen, an viel und gute Arbeit, an noch zu leistende Professionsweiterentwicklung, an meine Ständesvertretung, an Qualitätspolitik, an eine Berufsordnung und an Ethikrichtlinien.
- 3) ... etwas selbstverständlich Vorhandenes – eine Art „Hängematte“; ... ein heftig arbeitendes und doch – hin und wieder – fernes Gebilde; ... ein Kunterbunt an Vorstellungen, mit manchmal einer und doch auch vielen unterschiedlichen Richtungen.
- 4) ... ein engagiertes Wahrnehmen der Berufsvertretung und der dazu nötigen Tätigkeiten ... laufende Reflexion, Neuorientierung in Bezug auf Entwicklungen und Veränderungen in der Arbeitswelt, Gesellschaft und Politik sowie Bedürfnisse und Wünsche von SupervisorInnen und SupervisorInnen ... deutliche Positionierungen, die auf Basis von Integration stehen.
- 5) ... das Gelingen von Vorhaben, gute Kooperationen, viel Ausdauer, Freude und Kraft am Miteinander, Humor, den Mut gute Grenzen dort zu setzen wo sie nötig sind – und – Mitglieder, die mit einer guten Identifikation die ÖVS viele weitere Jahre gestalten!



Weber Ingrid
ÖVS-Mitglied aus Ostösterreich

- 1) ... es für mich wichtig war/ist ein neues, fremdes Gewässer zu erkunden und erobern.
- 2) ... Vertrauen, Beständigkeit, Entwicklung, Standards, Öffentlichkeitsarbeit, Rückhalt.
- 3) ... ein Fels in der Brandung.
- 4) ... weiter nach neuen Ufern Ausschau zu halten und neue Kontakte zu knüpfen.
- 5) ... weiter einen sicheren Kurs bei ruhigen und aufgewühlten Meeren.



Markus Ebner
ÖVS-Mitglied

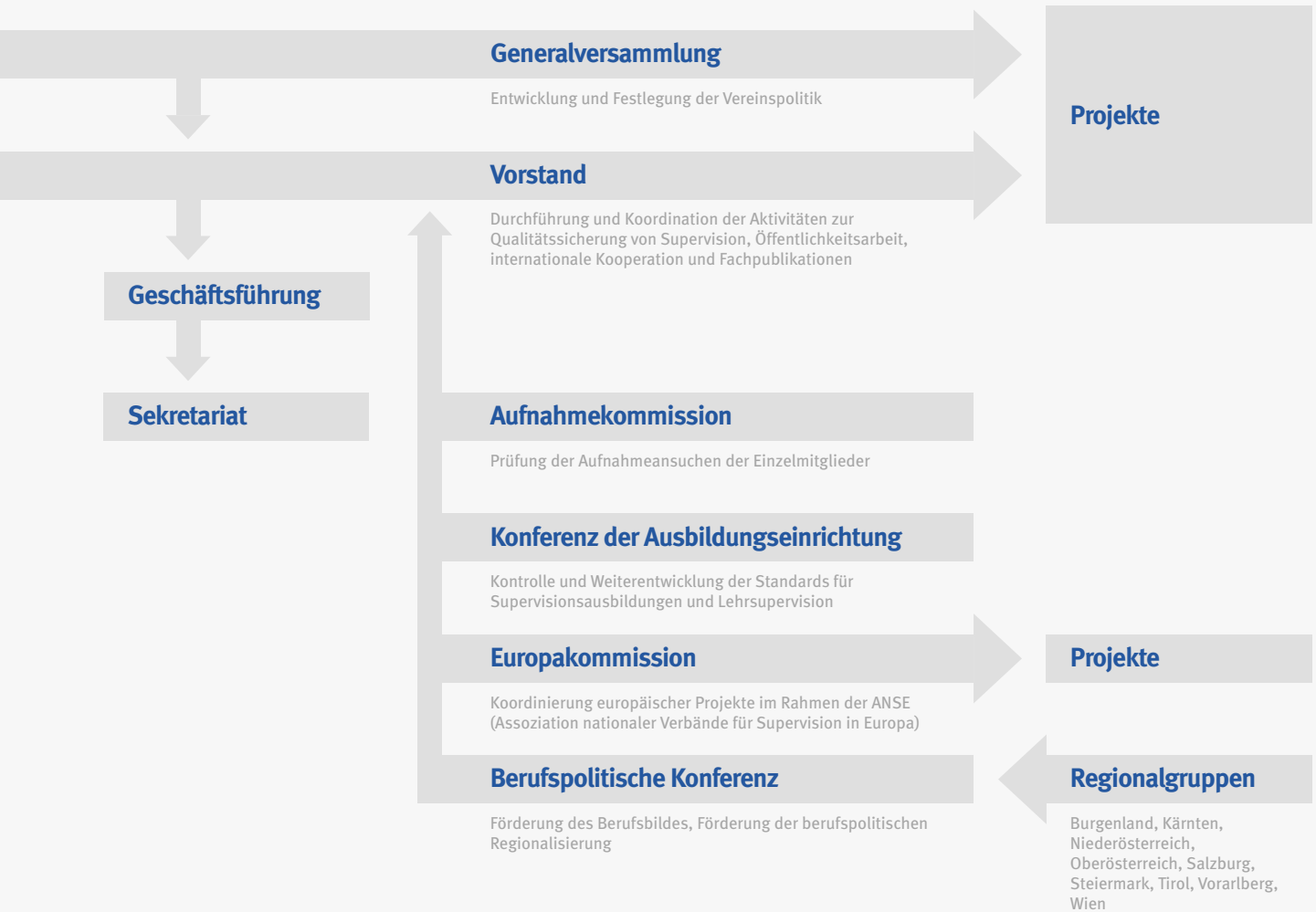
- 1) ... es sich dabei um eine Vereinigung von professionellen, gut ausgebildeten Supervisoren und Coaches handelt, die sich von jenen, die eine „Wochenendausbildung“ gemacht haben, unterscheiden; ... durch die Supervisorenliste positive Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird; ... durch diese Vereinigung SupervisorInnen die Möglichkeit haben, professionelle Supervision zu bekommen.
- 2) ... Schifahren (***) ; Standardvorgaben, hunderte SupervisorInnen, Vertretung, Supervisions-Definition.
- 3) ... etwas Unsichtbares.
- 4) ... dass Sie mehr nach außen in Erscheinung tritt, dass sie mehr transparent wird für Mitglieder in Bezug auf ihre Tätigkeit, dass die Kommunikation zu den Mitgliedern verstärkt wird.
- 5) ... dass sie einen ähnlichen Status wie der Österreichische Verband für Psychotherapie bekommt.



Waltraud Dolanski-Lenz
ÖVS-Mitglied seit 2003

- 1) ... ich mich verstärkt als Supervisorin und Coach positionieren wollte, und ich wusste, dass eine Mitgliedschaft beim ÖVS das unterstützen kann, einerseits über ihre Bedeutung in der Branche, andererseits über das Service der Veröffentlichung; und mir bei dieser Gelegenheit auffällt, dass ich diese Möglichkeiten bis heute noch gar nicht voll ausgenutzt habe.
- 2) ... irritiert mich immer wieder die Nähe zur Buchstabenkombination ÖSV! Bei ÖVS als Vereinigung für Supervision denke ich zuallererst an die engagierte Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes ÖAGG Supervision-KAV mit sehr „präsenten“ Persönlichkeiten als SupervisorInnen.
- 3) ... leider, da fällt mir nichts dazu ein.
- 4) ... eine verstärkte berufspolitische Arbeit, um Qualität vor Quantität am Markt zu sichern.
- 5) ... ausgelassene Freude und Dank anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens über das Gelingen, sich innerhalb dieser Zeit gut etabliert zu haben, und für die Zukunft zur Umsetzung ihrer Visionen das Engagement und Wissen ihrer Mitglieder.

Die Organisation



Supervision ist eine spezifische Beratungsform, die in beruflichen Angelegenheiten begleitend und unterstützend von Menschen genutzt wird. Unter Anleitung einer/eines Supervisorin/Supervisors werden Fragen und Themen, die sich aus den Anforderungen des Berufs ergeben, reflektiert, geklärt und zukünftige alternative Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. Supervision bietet in diesem Kontext: 1) Reflexions- und Entscheidungshilfe bei aktuellen Anlässen, 2) Unterstützung in herausfordernden oder belastenden Arbeitssituationen und Konflikten, 3) Klären und Gestalten von Aufgaben/Aufträgen, Funktion und Rollen, 4) Begleitung bei Veränderungsprozessen und 5) Hilfe in der Bewältigung neuer Herausforderungen an.

Prophylaktisch kann Supervision bei Problemen wie Burnout und Mobbing sinnvoll eingesetzt werden. Supervision wird für Einzelpersonen, Teams und Gruppen aber auch für Organisationen angeboten. Um als SupervisorIn den Anforderungen dieser professionellen Beratungsform gerecht zu werden, ist eine fundierte Ausbildung notwendig. Die ÖVS hat klare Qualitätskriterien (Zugangsberufe, Standards, Inhalte, Stundenausmaß, Lehrsupervision, TrainerInnenqualifikation usw.) formuliert, die von anerkannten Ausbildungen und SupervisorInnen erfüllt werden müssen. Zur Qualitätssicherung hat die ÖVS Kommissionsarbeit und regelmäßige Weiterbildungsangebote für die Mitglieder etabliert.

Coaching ist eine spezielle Form von Einzelsupervision, die sich an Personen mit Führungsaufgaben wendet. Dem entsprechend liegt der Focus hier vorrangig bei Themen, die sich aus den Managementaufgaben ergeben: Die Gestaltung der Führungsfunktion (Steuerungsaufgaben), die Etablierung effizienter Kommunikationsstrukturen, das Management von Veränderungs-, Transferprozessen und Krisensituationen sowie die persönliche Karriereplanung. Auch für die Vorbereitung auf wichtige Verhandlungen, Sitzungen oder Präsentationen bietet Coaching professionelle Unterstützung an. Somit ist die Vermittlung von skills in kurzen Trainingssequenzen oft ein wesentlicher Bestandteil des Coachingprozesses.

Um als Coach professionell und effizient arbeiten zu können, ist eine Supervisionsausbildung Grundvoraussetzung, auf der eine Spezialisierung im Coaching folgt.

Impressum: ÖVS-News 2004 – Jubiläumsausgabe, Die Zeitschrift der ÖVS; **Eigentümer und Verleger:** Österreichische Vereinigung für Supervision e.V., Heinrichsgasse 4/2/8, A-1010 Wien; **Kontakt:** Tel: 01/533 08 22, Fax: 01/533 08 22-4, E-Mail: office@oevs.or.at, Homepage: www.oevs.or.at; **Redaktion:** Mag. Ingrid Walther; **Gestaltung:** Agentur Löwe und Partner; **Grafik:** Mike Patzig; **Verlags- und Aufgabepostamt:** 2101 Bisamberg; **PTA-Zulassungsnummer:** GZ02Z030448S; **P.b.b.**